

Carinthia.

Zeitschrift für Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung.

Herausgegeben vom

Geschichtsverein und naturhistorischen Landesmuseum in Kärnten.

N^o 9 u. 10. Zweihundstebenzigster Jahrgang. **1882.**

**Die Reise Sr. Majestät des Kaisers durch Kärnten in
den Tagen vom 8. bis 11. September 1882.**

Jubel und Freude entflammten im Lande und in dessen Hauptstadt über die frohe Kunde, welche am 28. August d. J. alle Gaue Kärntens mit Blitzesschnelle durcheilte und schon für die allernächste Zeit die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in unserer Heimat verhieß. Die Klagenfurter Zeitung brachte an diesem Tage die höchst erfreuliche Mittheilung, daß Se. Majestät der Kaiser bei Gelegenheit Seiner Reise nach Triest geruhen werden, am Freitag den 8. September um 5 Uhr Nachmittag über Friesach in Klagenfurt einzutreffen, Samstag den 9. und Sonntag den 10. September Klagenfurt mit der Allerhöchsten Gegenwart zu beglücken, Montag den 11. September aber sich zu einem kurzen Aufenthalte nach Villach und Tarvis zu begeben und von dort die Reise über Raibl und den Predil nach Flißch und Görz fortzusetzen.

Seit dem Jahre 1856, also 26 Jahre, war Se. Majestät der Kaiser nicht mehr im Lande; kein Wunder also, daß Behörden und Volk sofort sich in rastloser Thätigkeit zu überbieten suchten, zum Empfange des geliebten Monarchen das Möglichste vorzubereiten. Regierung, Landesausschuß und Stadtgemeinde-Repräsentanz traten

unter Zuziehung anderer maßgebender Persönlichkeiten sofort zu Berathungen zusammen, deren Endergebniß ein Programm der zu empfehlenden Allerhöchsten Besuche und zu veranstaltenden Festlichkeiten war, das auch mit geringer Aenderung sich der Allerhöchsten Genehmigung erfreute.

Auch der Gemeinderath der Landeshauptstadt faßte sofort den Beschluß, eine Ehrenpforte am Kreuzungspuncte der Südbahn mit der Ringstraße zu errichten, die Stadt zu beflagen, die Franz-Josefsanlagen am Kreuzbergl zu schmücken und dort ein Volksfest abzuhalten, sowie eine allgemeine Stadtbelenchtung und einen Fackelzug zu veranstalten, an dem die vier hiesigen Gesangvereine, der Feuerwehr-, Turner-, Veteranen-, Krieger- und katholische Gesellenverein mitwirken sollten.

Endlich beschloß der Klagenfurter Schützenverein, zur Feier der Allerhöchsten Anwesenheit des Kaisers ein mehrtägiges Frei- und Festschießen zu veranstalten, wozu alle Schützen des Landes geladen wurden.

Am 30. August wurden die Namen jener Personen bekannt gegeben, welche bestimmt worden sind, Se. Majestät auf der Reise zu begleiten. Außer 21 höher gestellten Persönlichkeiten zeigte die Liste 7 Leibdiener Sr. Majestät und 92 zur Dienstleistung bestimmte Personen, welche größtentheils am kaiserlichen Hoflager in der landeshaftlichen Burg untergebracht waren.

Zur unmittelbaren Suite Sr. Majestät zählten die General-Adjutanten Se. Excellenz Feldzeugmeister Freiherr v. Mondel und Generalmajor von Popp, Se. Excellenz Oberstküchenmeister Graf Kinsky, die Flügel-Adjutanten Major Graf Wolkenstein und Major von Bato, Leibarzt Stabsarzt Dr. Lanyi, Hofgendarmarie-Major von Bercevicz, dann Se. Excellenz der Commandirende Feldzeugmeister Graf Kuhn sammt Generalstabschef und mehrere k. k. Hofbeamte mit ihrem Gefolge.

Mittlerweile hatte auch der Landesauschuß beschloffen, außer dem schon ursprünglich projectirten Seefeste in Börttschach zur Feier der Anwesenheit Sr. Majestät, im großen Wappensaale des Landhauses ein Concert zu veranstalten.

Endlich rückte der 8. September heran und im herrlichsten Flaggen- und Guirlanden-Schmucke, wie wir einen solchen hier wohl noch nie gesehen, erglänzte Klagenfurt, um seinen Monarchen würdig zu empfangen.

Auch die Stadt Friesach, sowie ihre altersgrauen Ruinen und der Bahnhof waren reich beslaggt. Hier an der Grenze des Landes wurde Se. Majestät durch den Herrn Landespräsidenten von Schmidt-Zabietow begrüßt, während der Herr Statthalter von Steiermark in Friesach den Hofzug verließ. Auch der Propst Kornke, der Superior des deutschen Ordens, Bezirksrichter Naredi, der Bürgermeister Fiala und jene von Straßburg, Metnitz und Grades, sowie verschiedene Corporationen fanden sich am Bahnhofe ein, und begeisterte Hochrufe folgten dem Kaiser bei der Weiterfahrt nach Glandorf, wo ebenfalls eine feierliche Begrüßung durch den Bezirkshauptmann Ritter von Rainer, Propst Novak von Kreig, Dechant Huber von St. Veit, die Gerichts- und Steueramtsbeamten, den Bürgermeister der Stadt St. Veit, sowie andere Gemeindevorsteher stattfand, wozu sich auch die bürgerliche Trabanten-Weibgarde von St. Veit und das uniformirte Bürgercorps von Feldkirchen aufstellten.

Se. Majestät geruhete sich vom Bahnhofe sammt Suite zu Pferde nach dem Exercierplatze zu begeben und die dort aufgestellte Uhlaren-Escadron zu inspiciren und bei der Rückkehr die Damen des Zweigvereines vom rothen Kreuze und mehrere in alter Tracht mit Goldhauben gekleidete Bürgerfrauen huldvollst anzusprechen.

Mittlerweile versammelten sich in Klagenfurt die Spitzen der k. k. Behörden, der Landesausschuß, Gemeinderath und die Aristokratie des Landes am Bahnhofe, um daselbst die für 5 Uhr anberaumte Ankunft Sr. Majestät abzuwarten.

Kopf an Kopf gedrängt stand Stadt- und Landbevölkerung vom Südbahnhofe bis zur Burg, der Ankunft des Kaisers harrend, welche um 5 Uhr 30 Minuten durch Pöllerschüsse und das Geläute der Kirchenglocken verkündet wurde.

Mit Hochrufen empfangen verließ Se. Majestät der Kaiser das Coupé und wurde vom Herrn Landeshauptmanne im Namen des Landes mit folgender Ansprache begrüßt:

„Euerer kais. und königl. Apost. Majestät!

Als die freudenvolle Kunde Euerer Majestät Reise nach Kärnten in's Land kam, jubelte das kaiser- und reichstreue Kärntnervolk auf über das hohe Glück und die große Auszeichnung, nach einer Reihe von Jahren Allerhöchst seinen Monarchen auf heimatlichem Boden ehrfurchtsvoll wieder begrüßen zu dürfen.

Der treuehorsaamste Landesausschuß des Herzogthums Kärnten naht sich Eurer Majestät als getreuer Dolmetsch der Gefühle, welche heute jedes Kärntner Herz in freudigster Aufregung durchziehen, um zuvörderst Eurer Majestät für die große Huld und Gnade zu danken, deren Ausfluß Allerhöchst Eurer Majestät Besuch im Lande ist.

In unverbrüchlicher Liebe und Treue steht das Kärntnervolk Allerhöchst zu seinem Kaiser und Reich, unverwandt den Blick nach der Metropole des Kaiserstaates gerichtet, wo sein Kaiser thront.

Mit dieser unterthänigsten Versicherung, welche Eure Majestät huldvollst entgegenzunehmen geruhen wollen, verbindet der treuehorsaamste Landesausschuß den sehnlichsten Wunsch:

Eure Majestät mögen sich wohl befinden in Mitte Ihrer treuen Kärntner."

Se. Majestät dankten huldvollst in nachfolgenden herzlichen Worten:

„Die freudigen Gefühle, welche Sie in Ihrer Begrüßung zum Ausdruck bringen, finden in Meinem Herzen einen ebenso freudigen Widerhall; denn gerne bin ich nach längerer Zeit in dieses schöne Land gekommen, um die treuen Bewohner Kärntens zu besuchen. Nehmen Sie meinen Dank für die erneuerten Versicherungen der Liebe und Treue, mit welcher das Kärntnervolk zu Mir und dem Reiche steht, und seien Sie überzeugt, Ich zweifle nicht, daß sich der Wunsch, Mich in Ihrer Mitte wohl zu fühlen, gewiß erfüllen wird.“

Hierauf begrüßte wie folgt Herr Bürgermeister Ritter v. Jessornigg im Namen der Bewohner Klagenfurts Se. Majestät:

„Euere kais. und königl. Apost. Majestät!

In dankbarster Begeisterung jubelt die Stadt diesem allergnädigsten Besuche, der einen heißgefühlten Herzenswunsch zur That werden läßt.

Sechszwanzig Jahre sind verflossen seit der letzten Allerhöchsten hierortigen Anwesenheit. Vieles ging zu Grunde, Vieles wurde neu gestaltet, es wechselten viele heitere und dunkle Loose, nur Eines ist fest und unerschütterlich geblieben, unsere Treue und die unentwegte Anhänglichkeit an Euere Majestät. Zur ehrerbietigen Begrüßung rufe ich aus: „Gott erhalte, Gott beschütze, Gott segne Eure Majestät!“

Se. Majestät gaben in huldreicher Erwiderung dieser Ansprache der Freude, nach langer Zeit wieder in Klagenfurt zu sein, mit nachstehenden herzlichsten Worten Ausdruck:

„Ich danke Ihnen für die huldigende Begrüßung im Namen der Landeshauptstadt Klagenfurt und den Bewohnern derselben für den herzlichsten Empfang, welcher Mir die von Ihnen ausgesprochene Versicherung der Treue und Anhänglichkeit in erfreulicher Weise bekräftigt.

Gerne werde Ich, wenn auch nur kurze Zeit hier verweilen, um Mich an der Befestigung dessen, was Sie seit meiner letzten Anwesenheit geschaffen und gefördert, zu erfreuen, indem Ich in Vorhinein überzeugt bin, nur solchem Wirken und Gesinnungen zu begegnen, welche Mein bisheriges Wohlwollen für diese Stadt auch in der Zukunft unverändert lassen werden.“

Sodann wurden die Herren Feldmarschall-Lieutenant v. Stubenrauch und General-Major Weithardt durch persönliche Begrüßung ausgezeichnet und Sr. Majestät die Landesauschüsse, die Gemeinderäthe und Vertreter der k. k. Behörden vorgestellt, worauf mehrere Damen der hohen Aristokratie mit Allerhöchsten Ansprachen beglückt wurden.

Nach Inspizierung der Ehrencompagnie bestieg der Kaiser unter nicht endenwollenden Hoch- und Vivat- sowie Glückaufrufen der Bevölkerung und Bergknappen, welche letztere ebenso wie die Gesangsvereine, Feuerwehr-Vereine, Turn- und Kriegervereine hier Spalier machten, — die Hofequipage, um in die Burg zu fahren.

Den Zug eröffnete ein Banderium, bestehend aus zwölf Reitern, in den kaiserlichen und Landesfarben gekleidet, dem im ersten Wagen der Bürgermeister Herr Gabriel Ritter von Jeffernigg folgte. Im zweiten Wagen fuhren Se. Majestät und dann das Allerhöchste Gefolge. Vor der Burg, wo der Veteranenverein Spalier stand, wurde Se. Majestät von den Hofwürdenträgern, dem Clerus, hohen Adel, dem Officiercorps und den k. k. Behörden empfangen.

Um 6 Uhr Abends fand eine Hofstafel mit 40 Gedecken statt, bei welcher neben Sr. Majestät zu einer Seite Erblandhofmeister Heinrich Fürst Rosenberg, zur anderen Fürstbischof Dr. Funder, gegenüber Se. Excellenz Oberstküchenmeister Graf Rinsky, der Landespräsident von Schmidt und Fürst Porcia saßen.

Während des dem Diner gefolgten Cercles, bei welchem Se. Majestät mit den Anwesenden huldvollst conversirte, verkündete Musik den herannahenden Fackelzug.

Die am Fackelzuge theilgehabten Vereine versammelten sich am Heiligengeistplatze und setzten sich gegen 8 Uhr Abends unter Vorantritt des Hauptmannes der Klagenfurter freiwilligen Feuerwehr und zweier Adjutanten in Bewegung. Darauf folgte ein Zug von acht Feuerwehrmännern, die Knappschaft der österr.-alpinen Montangesellschaft, der von Rainer's und gräflich Thurn'schen Gewerkschaften mit Fahnen, Musik, Trommeln und Grubenlichtern, etwa 160 Mann, der Kriegerverein bei 150 Mann stark, die Veteranenvereine von Bölling und Klagenfurt mit Fahnen, letzterer mit seiner Musik, über 200 Mann, abermals ein Zug Feuerwehr, dann der Bürgermeister und der Gemeinderath von Klagenfurt, ein Zug Feuerwehr, die Gesangsvereine der Stadt Klagenfurt, „Männergesangverein,“ „Eintracht,“ „Singsverein“ und „Frohfinn“ mit ihren Fahnen, begleitet von Fackelträgern der freiwilligen Feuerwehr, über 150 Mann, der Turnverein und der Rest der freiwilligen Feuerwehr mit ihrer Musik, der gewerbliche Aushilfscaffenverein, bei 50 Mann, der katholische Gesellen- und Meisterverein, etwa 150 Mann.

Dieser wohl an 1000 Mann starke Zug, der mit seinen weithin leuchtenden Stearinfackeln einen geradezu imposanten Anblick gewährte, bewegte sich von der Sternallee über den Neuen Platz und durch die Burggasse zur landschaftlichen Burg, wo die Männergesangvereine Sr. Majestät eine Serenade brachten, nach deren Absingung der Abmarsch durch die Burg-, Getreide- und Priesterhausgasse auf den Alten Platz stattfand, woselbst vor dem Magistratsgebäude die Fackeln gelöscht wurden. Die Serenade bestand aus den Püccen: „Waldesweise,“ Chor von E. S. Engelsberg, „Nächtlicher Gruß,“ von Ph. Schmußer, „Abendstille,“ Männerchor mit Bariton solo von Abt und der Volkshymne, in welcher letztere begeistert das gesammte Publikum einstimmte. Nach beendigter Serenade geruhten Se. Majestät der Kaiser die Vorstände der Gesangsvereine zu sich berufen zu lassen und denselben den Allerhöchsten Dank auszusprechen. Ueberall, wo sich der Fackelzug bewegte, erschallten lebhaftes Hochs.

Der Morgen des 9. September versprach schönes Wetter. Um 7 Uhr Früh erschien Se. Majestät mit gewohnter Pünktlichkeit am großen Exercierplatze auf der Haide vor der St. Veiter-Vorstadt zur Revue

der Garnison und kehrte nach Defilirung der Truppen wieder in die Burg zurück, um Vormittag 9 Uhr die Aufwartung der Hofwürdenträger und des Landesadels, des Landesauschusses, der k. k. Staatsbehörden, des Gemeinderathes, der Handels- und Gewerbekammer, der Advokaten- und Notariatskammer, der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft, der kärntn. Sparcasse und der Bürgermeister-Deputationen entgegen zu nehmen, bei welcher Gelegenheit Se. Majestät nicht nur jede Ansprache des Wortführers der Corporationen und Deputationen zu erwidern, sondern auch speciell jedes einzelne Mitglied mit einigen Worten zu beglücken geruhte. Nach einem der Frau Landespräsidentin von Schmidt-Zabierow allergnädigst abgestatteten Besuche besichtigte Se. Majestät um 1 Uhr das Maria Theresia-Standbild am neuen Plage, dann das neue Volksschulgebäude, jenes der Mädchen Arbeitsschule und Volksküche, das allgemeine Krankenhaus, die Landes-Irrenanstalt, die von Rainer'sche Bleiweißfabrik, die Maschinenfabrik der alpinen Montangesellschaft und die k. k. Tabakfabrik, sich mit regem Interesse um den Stand der Anstalten erkundigend und Vorstellungen der leitenden Persönlichkeiten entgegennehmend. Um 4 Uhr erschien Se. Majestät mit Allerhöchstem Gefolge in den Franz Joseph-Anlagen am Kreuzberg und begaben sich nach kurzem Aufenthalte im Schweizerhause, wo eine Begrüßung durch die Damen der Aristokratie stattfand, zur Schießstätte, wo der Landesjägerverein sein Kaiserschießen gab. Nach Begrüßung durch den Oberschützenmeister Rudolf Schoglitsch wurden die Schießstände besichtigt und nach etwa halbstündigem Aufenthalte noch die Festwiese, wo ein Volksfest stattfand, besucht, worauf die Rückfahrt in die Burg zur Hofstafel erfolgte, bei welcher wieder zahlreiche Persönlichkeiten der Stadt und vom Lande geladen waren.

Um 8 Uhr Abends geruhte Se. Majestät bei dem vom kärntn. Landesauschusse zur Feier der Allerhöchsten Anwesenheit veranstalteten Festconcerte im großen Wappensaale des Landhauses zu erscheinen, und sich über die gebotenen Leistungen der Sängerrinnen Comtesse Eßterhazy und Fräulein Walzi, des Musikvereinsdirectors Reiter, Dr. Wöltsch, sowie des kärntn. Musik- und des Klagenfurter Männer-Gesangvereines anerkennend auszusprechen.

Wittlerweile erglänzte die Stadt bei eingetretener Dämmerung im strahlenden Lichte der allgemeinen Stadtbeleuchtung. Kein Fenster, selbst der entferntesten Gäßchen entzog sich dieses Festactes, viele Gebäude aber überboten sich in der Lichtmenge und in großartigen

Transparenten, während an dem Horizonte der Gegend auf höchsten Alpenspitzen zahlreiche Freudenfeuer erglänzten. Unbeschreiblich war der Jubel der die tageshell erleuchteten Straßen durchwogenden Menschenmenge, als Se. Majestät freundlich nach allen Seiten grüßend zum Concerte und von selbstem in die Burg fuhr.

Am folgenden Tage den 10. September wohnte Se. Majestät um 8 Uhr Früh der vom Fürstbischofe Dr. Funder unter zahlreicher Assistenz celebrirten Pontificalmesse in der Domkirche bei und geruhete von 9 bis 11 zahlreiche Audienzen zu ertheilen. Hierauf erfolgte zwischen 11 und 2 Uhr wieder die Besichtigung verschiedener Anstalten und Etablissements u. z. der Waisenhauskaserne und des k. k. Garnisons-spitals, des Gefangenhauses, des Waisenhauses der Ursulinerinnen, der Landhausfäle und in diesem Gebäude untergebrachten Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums und des kärntn. Geschichtsvereines, empfangen und geleitet von dem Directorium des ersteren und dem Ausschusse des letzteren. Se. Majestät verweilten über eine Stunde in den Räumen der Museen, das lebhafteste Interesse für die schönen und reichhaltigen historischen, wie naturhistorischen Sammlungen bekundend, auch geruhete sich Se. Majestät in die Gedentbücher der Vereine einzuschreiben.

Nach Besichtigung des Elisabethinen-Klosters und der dort aufbewahrten Kleinode Weil. der Erzherzogin Marianne, begab sich Se. Majestät in das Ackerbau- und Bergschulgebäude, dort vom Präsidenten der Gesellschaft und dem Vorstande des Bergschulcomités, sowie den gesammten Ausschüssen im Vorgarten des Hauses begrüßt, worauf die Fahrt nach Witrung in die v. Moro'sche Tuchfabrik erfolgte, wo Se. Majestät von den Fabriksbesitzern, dem Bürgermeister und Ortspfarrrer mit Ansprachen begrüßt wurde.

Nach der Rückkehr zur Stadt und um 4 Uhr eingenommener Hofstafel erfolgte um 6 Uhr die Abfahrt mit großem Gefolge mittelst Separatzug nach Pörtlach, wo der Landesauschuß unter rühriger Beihilfe des dortigen Festausschusses ein Seefest veranstalten ließ, dessen Glanzpunct die Illumination am See bildete in einer Großartigkeit, wie man sie am Wörthersee wohl noch nie gesehen hat. Das untere Seebecken wetteiferte mit jenem bei Pörtlach in Beleuchtungseffecten, deren Glanz See und Gestade überstrahlten. Se. Majestät besichtigte vom Landesauschußmitgliede Dr. Ubl geführt die Anlagen des Bade-Hotels mit dem Herbeck-Denkmal und besah sich bei eingebrochener

Abenddämmerung von einem in den See hinausgebauten Balkone das Seefest, bei welchem der Männergesangsverein am See Kärntnerlieder executirte.

Alle Villen und Häuser in Pörtlach sowohl, als an den Seeufern bis hinab nach Schloß Loreto und hinanf nach Velden waren beleuchtet und auf den Bergen waren unzählige mächtige Freudenfeuer, während die zahlreichen Schiffe und Rähne mit farbigen Lampions geschmückt die Wasserfläche durchzogen. Der Kaiser verließ Pörtlach nach einstündigem Aufenthalt mit dem Allerhöchsten Wunsche, daß die Gesteade des Wörthersees ein so besuchter Sommeraufenthalt werden, wie es die Gegend verdient.

Montag den 11. September um 6 Uhr Früh erfolgte nach 2½-tägigem Aufenthalte in der Landeshauptstadt die Allerhöchste Abreise über Villach, Tarvis und Predil nach dem Küstenlande. Es versammelten sich wieder die beim Empfange zugegen gewesenen Behörden, das Officierscorps, der hochw. Clerus und verschiedenen Corporationen und Vereine. Am Perron des Bahnhofes, wo der Landesauschuß und Gemeinderath versammelt waren, verabschiedete sich Se. Majestät und dankte dem Bürgermeister Ritter von Jeffernigg, dem Gemeinderathe und den Bewohnern der Stadt für den feierlichen Empfang, die Versicherung aussprechend, daß Höchsthm die Tage des frohen Aufenthaltes in Klagenfurt unvergeßlich bleiben werden. Auch gab Se. Majestät huldvollst der Hoffnung Raum, Klagenfurt bald wieder besuchen zu wollen. Nachdem noch Se. Majestät dem Landesauschusse für die ihm bereiteten frohen Tage den Dant auszusprechen geruhete, wurde der Hofzug bestiegen und unter stürmischen Zurufen die Fahrt nach Villach angetreten.

Auch Villach hatte sich beflaggt und zum Empfange des Monarchen festlich geschmückt, und waren auf allen Bahnstationen bis dahin die Gemeindevertretungen, der Clerus, die Feuerwehren und Schuljugend aufgestellt, um Sr. Majestät beim Durchfahren ihre Huldigung zu bezeugen. Vor der Einfahrt in dem glänzend decorirten Villacher Bahnhof verließ Se. Majestät mit Allerhöchstem Gefolge in der Nähe der Cavaleriekaserne unter Seebach den Zug, um zu Pferde die auf dem Exercierplaz aufgestellten Cavalerie- und Infanterietruppen der Villacher Garnison zu inspiciren, worauf die kurze Weiterfahrt zur Bahnstation unter Pöllersalben und Glockengeläute erfolgte, wo sich bereits die Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister von Dollhopf,

die Staats- und Bahnbeamten, der Clerus und ein sehr distinguirtes Publicum zum Empfange eingefunden hatten.

Nach ehrfurchtvoller Begrüßung durch den Bürgermeister und Vorstellung verschiedener Persönlichkeiten wurde eine Fahrt durch die Stadt gemacht und geruhte Se. Majestät die Volksschule und das k. k. Staatsgymnasium zu besichtigen und sich lebhaft um das Gedeihen der Anstalten bei den Mitgliedern der Lehrkörper zu erkundigen. Hierauf wurde zum Hans Gasserplaz gefahren, wo die Bleiberger Knappschaft mit ihrer Musik aufgestellt war und die Volkshymne intonirt wurde. In Mitte der Front hatte der Verwaltungsrath der Bleiberger Bergwerksunion und die Beamten der Wodley'schen Werksgesellschaft Aufstellung genommen und geruhte Se. Majestät den Präsidenten der Union Herrn Holenia um die Productionsverhältnisse Bleibergs zu befragen und dann eine Trophäe, zusammengestellt aus Bergwerksproducten, in Augenschein zu nehmen.

Beim Verlassen des Plazes donnerte ein herzliches Glückauf aus Hunderten von Kehlen dem Monarchen nach, welcher sich noch in die schöne gothische Pfarrkirche St. Jakob begab und geleitet vom Dechant Reste die historischen Denkmale im Innern derselben besichtigte, worauf die Rückfahrt zum Bahnhofe und Allerhöchste Weiterreise nach Tarvis erfolgte. Dort langte der Hofzug um 9 Uhr 30 Minuten ein. Tausend Hochrufe begrüßten den Landesherrn und drückte Bürgermeister Schnabegger Sr. Majestät im Namen der Bevölkerung des Canal- und Gailthales den Dank für die Gnade des Allerhöchsten Besuches, sowie die Versicherung unverbrüchlicher Liebe und Treue der Bewohner dieser beiden Thäler aus, welche Kundgebung von Sr. Majestät mit den Worten erwidert wurde: „Ich freue mich, nach langer Zeit wieder hier zu sein, wo ich so viel patriotische Gefühle finde, auf deren Treue ich unter allen Umständen rechnen kann.“ 40 Mädchen aus dem Gailthale in Nationaltracht gekleidet standen am Perron des Bahnhofes, deren eines mit einer slovenischen Ansprache begleitet einen Strauß von Alpenrosen und Edelweiß überreichte. Nach Inspicirung der Garnison begab sich Se. Majestät begleitet von 40 berittenen Gailthalern nach Obertarvis, wo die Schule und Kirche besichtigt und sonach die Reise nach Malborgeth fortgesetzt wurde, um die fortificatorischen Bauten in Augenschein zu nehmen.

Von Malborgeth nach Tarvis rückgekehrt verließ Se. Majestät die Eisenbahn und wurde dort die Weiterreise mit Wagen über den

Bredil nach dem Küstenlande fortgesetzt. Um 1¼ Uhr Nachmittag langte Se. Majestät im Bergorte Raibl an, begrüßt von stürmischen Hochrufen der dortigen Bevölkerung. Der Ort selbst schmückte sich festlich und wetteiferten namentlich die k. k. Amtsgebäude, Touristenhäuser und Scheidenbergers Gasthaus in decorativer Ausstattung, auch waren die Hochwasserstrahle in vollster Thätigkeit.

Bei der Triumphpforte wurde Se. Majestät vom k. k. Berghauptmann Kirnbauer, den sämmtlichen Werksbeamten, dem Ortspfarrer, der ärarischen und Struggl'schen Knappschaft, den Veteranen und einer Deputation der Section Villach des deutschen und österreichischen Alpen-Vereines empfangen und vom Herrn k. k. Berghauptmann mit einer Ansprache begrüßt, welche allergnädigste Erwiderung fand, worauf die Vorstellungen entgegen genommen wurden. Se. Majestät besichtigte sodann die Hochwasserstrahle und das k. k. Aufbereitungswerk, den Kaiser Franz Josef Erbthroner, worauf, begleitet von den Segenswünschen der Bevölkerung, die Reise über den Bredil nach Flitsch, leider nicht vom besten Wetter begünstigt, angetreten wurde und für das hochbeglückte Land Kärnten ihren leider zu schnellen Abschluß fand.

Dr. Friedrich Welwitsch.

Seine Reisen in Angola und sein Leben.

Zusammengestellt von Gustav Adolf Zwanziger.

Am 20. Februar 1872 verschied zu London einer der größten Gelehrten, die Kärnten mit Stolz als seine Landeskinder betrachten darf, der berühmte Botaniker und Afrikareisende Dr. Friedrich Welwitsch und am 2. Mai 1875 feierte die Gemeinde Maria Saal, wo selber geboren ward, ein schönes Fest, bei welchem am dortigen Schulhause eine Gedenktafel feierlich enthüllt und dessen unten folgende Biographie, veröffentlicht im Feuilleton der Klagenfurter Zeitung 1875, Nr. 100, vertheilt wurde. Die Inschrift der Gedenktafel ist einfach und kurz, denn die Verdienste des Verewigten um die Wissenschaft sind mit selber unsterblich und allen gebildeten Nationen bekannt. Selbe lautet: „Der berühmte Naturforscher und Gelehrte Dr. Fritz Welwitsch, geboren 25. Februar 1806 zu Maria Saal, gestorben 20. October 1872 zu London, erhielt hier den ersten Unterricht.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [72](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Die Reise Sr. Majestät des Kaisers durch Kärnten in den Tagen vom 8. bis 11. September 1882. 209-219](#)